

Vorlesungen Sommersemester 2004

Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II

Dozent: Prof. Dr. Gaetano Romano

Zeit: Montag, 10.15 -12.00

Ort: Hi 10

Veranstaltungsbeschrieb:

Die explosive Entwicklung der neuen Kommunikationstechnologien hat nicht nur zu einem verstärkten Interesse für «Massenmedien» und «Neue Medien», für Kommunikationstechnologien und den durch sie offenbar induzierten Wandel in Gesellschaft, Organisationen und interpersonellen Beziehungen geführt. Sie erzwingt auch eine Neubestimmung der Begriffe, mit der die Soziologie die Gesellschaft analysiert. Traditionell baut die Soziologie ihren Begriff von Gesellschaft von der «Handlung» her auf – also so genannt «handlungstheoretisch». Was geschieht, wenn nun Gesellschaft nicht mehr handlungstheoretisch, sondern, wie neuerdings immer häufiger, von der «Kommunikation» her, also kommunikationstheoretisch, aufgebaut wird? «Gesellschaft» muss dann als «Kommunikationssystem» verstanden werden, das «Individuum» erscheint als sozial konstruiert – wie auch die «Realität» selbst, soweit sie soziale Realität ist, als kommunikative Konstruktion analysiert werden muss. Die Vorlesung soll diese Zusammenhänge beleuchten und in die Grundbegriffe einer so verstandenen Kommunikationssoziologie einführen. Dies anhand von Beispielen, welche die Funktionsweise des Systems der Massenmedien, des Wissenschaftssystems, des Rechtssystems und allgemein moderner Organisationen betreffen, mit besonderer Berücksichtigung der durch die Evolution von Kommunikationsmedien eröffneten Transformationen der Gesellschaft und der Art und Weise, wie die Soziologie die Gesellschaft versteht. Die Vorlesung richtet sich an Studienanfänger und Studienanfängerinnen. Parallel zur Vorlesung findet eine Lektüreübung statt, welche die Vorlesung ergänzt. Es wird empfohlen diese zusammen mit letzterer zu besuchen. Ziel der Lektüreübung ist es, wichtige Texte zur Vorlesung zu präsentieren und zu diskutieren, und dabei zugleich den Einstieg in wissenschaftliche Texte zu erleichtern. Literatur: Lektürehinweise werden laufend während der Vorlesung gemacht und kommentiert.

Modus der Veranstaltungsüberprüfung:

Unbenotete Prüfung

Credit Points: 2 CP Veranstaltung

Kontakt: gaetano.romano@unilu.ch

Sozialevolution und Kommunikationsmedien

Einführung in die Grundlagen der historisch-soziologischen Kommunikationsforschung II

Dozent: Prof. Dr. Gaetano Romano

Zeit: Dienstag, 16.15-18.00

Ort: SK 1

Veranstaltungsbeschrieb:

Die Analyse der historischen Evolution von Kommunikationsmedien lässt sich heute als wichtiger Schlüssel zum Verständnis des Wandels hin zur modernen, funktional differenzierten Weltgesellschaft begreifen. Im Teil II der Vorlesung wird die Rekonstruktion dieses Wandels in historisch-soziologischen Begriffen sowie in systematischer Absicht fortgesetzt: nach der Diskussion primärer Oralität segmentärer Gesellschaften hin zur Entwicklung der Schrift und des Buchdrucks werden nun im Sommersemester die elektronischen Medien und der Computer fokussiert. Damit spannt sich ein Bogen, dessen Analyse zu verstehen erlaubt, auf welche Weise die Ausdifferenzierung der modernen Weltgesellschaft in ihre Funktionssysteme (etwa Wirtschaft, Politik, Recht, Massenmedien, etc.) durch diese Evolution geprägt worden ist. Die Vorlesung richtet sich an fortgeschrittenere Studierende des zweiten Studienjahres, die bereits die Einführungsvorlesung «Kommunikationssoziologie I +II» besucht haben. Lektürehinweise werden laufend während der Vorlesung gemacht und kommentiert. Literatur: Eine Lektüreliste wird in der ersten Veranstaltung abgegeben. Zusätzliche Lektürehinweise werden laufend während der Vorlesung gemacht und kommentiert.

Modus der Veranstaltungsüberprüfung:

Unbenotete Prüfung

Credit Points: 2 CP Veranstaltung

Kontakt: gaetano.romano@unilu.ch

Detaillierte Beschreibung der Veranstaltungen der Module 1, 2 und 3

Theorien der Soziologie II
Dozent: Prof. Dr. Rudolf Stichweh
Zeit: Montag, 16.15 -18.00
Ort: Hs 3

Veranstaltungsbeschrieb:

Die Vorlesung gibt einen systematischen Überblick der Theorien der Disziplin Soziologie. Sie ist nicht theoriegeschichtlich angelegt, verzichtet also bewusst auf eine Darstellung der klassischen soziologischen Theoretiker der Zeit zwischen ca. 1890 und 1950. Aber sie versucht, die Soziologie aus der Kontinuität ihrer Problemstellungen zu verstehen. Das Repertoire an Theorien, über das die gegenwärtige Soziologie verfügt (z.B. Strukturfunktionalismus, Systemtheorie, Symbolischer Interaktionismus, Ethnomethodologie, Rational Choice, Neoinstitutionalismus, Austauschtheorie, Poststrukturalismus) wird in der Vorlesung unter dem Gesichtspunkt der Einheit der Disziplin Soziologie analysiert, die eine evolutionsfähige Einheit in der Fortsetzung und Variation der Problemstellungen des Faches ist. Die Vorlesung im Sommersemester ist eine Fortsetzung der im Wintersemester 2003 / 4 gehaltenen Vorlesung. Ihre Schwerpunkte liegen im Bereich Netzwerktheorie, Interaktionismus und Phänomenologie, Austauschtheorie und Rational Choice und der Soziologie Pierre Bourdieus. Die Vorlesung kann auch gehört werden, wenn man die vorhergehende Veranstaltung im Wintersemester nicht besucht hat

Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II
Dozent: Dr. Felix Keller
Zeit: Freitag, 10.15 -12.00
Ort: Hs 1

Veranstaltungsbeschrieb:

Nachdem im ersten Teil der Veranstaltung die Grundlagen soziologischen Forschens dargestellt worden sind, widmet sich der zweite Teil der Veranstaltung der Darstellung hauptsächlicher Forschungsstrategien und -techniken in den Sozialwissenschaften. Anhand verschiedener exemplarischer Forschungstechniken soll verständlich werden, mit welchen Methoden verschiedene Richtungen der empirischen Soziologie die soziale Welt erforschen. Es interessieren dabei die spezifischen Sichtchancen aber auch «blinden Flecken» bestimmter Methoden im Vergleich zueinander. Aufgrund der grossen Zahl der kleinen studentischen Arbeiten, werden die Darlegungen der einzelnen Techniken eng mit den methodischen Fragen der Forschungsprojekte verbunden bleiben.

Siehe auch unter: www.suz.unizh.ch/keller/luzern (Benutzername: Luzern; Kennwort: Soziologie)

Literatur: Lektürehinweise werden laufend während der Vorlesung gemacht und kommentiert.

Modus der Veranstaltungsüberprüfung:

Unbenotete Prüfung

Credit Points: 2 CP Veranstaltung

Kontakt: felix.keller@unilu.ch

Theorien der Neuen Medien III – Cyberkultur
Dozenten: Dr. David Krieger
Dr. Andréa Belliger
Zeit: Donnerstag, 14.15 -16.00
Ort: BR 43

Veranstaltungsbeschrieb:

Cyberkultur bezeichnet diejenige Formen der Computer vermittelten Kommunikation, welche die Gesellschaft und den Menschen prägen. Der Kurs untersucht die wichtigsten Aspekte von Cyberkultur mit besonderer Berücksichtigung der Wirkungen auf soziale Kommunikation.

Literatur: • Cyberkultur von Pierre Levy in Telepolis 23.07.1996

- Cyberkultur - Parapluie no. 13: frühjahr 2002 <http://parapluie.de/archiv/cyberkultur/>

Modus der Veranstaltungsüberprüfung:

Unbenotete Prüfung

Credit Points: 2 CP Veranstaltung

Kontakt: david.krieger@unilu.ch
andrea.belliger@unilu.ch

Organisationstheorien im Vergleich
Dozentin: PD Dr. Veronika Tacke
Zeit: Mittwoch, 12.15-14.00
Ort: Hs 3

Veranstaltungsbeschrieb:

Die Organisationsforschung ist heute durch eine grosse Pluralität theoretischer Ansätze gekennzeichnet. Eine jede Orientierung in diesem Feld setzt daher den Vergleich theoretischer Zugriffswisen auf den Gegenstand voraus. In der Veranstaltung werden einschlägige organisationstheoretische Ansätze vorgestellt und diskutiert. Um eine Vergleichbarkeit von Aussagen trotz hoher Diversität ihrer Erzeugungsregeln zu gewährleisten, wird sich die Diskussion an einem Katalog von vergleichenden Gesichtspunkten orientieren (wie Organisationsbegriff, Umweltkonzeption, Struktur und Strukturwandel, Teilnehmerkonzeption, Typologie der Organisationen, Gesellschaftsbezüge).

Literatur: • Kieser, Alfred (Hg.) 1999: Organisationstheorien, 3. überarb. und erw. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.
• Ortmann, Günther /Jörg Sydow/Klaus Türk (Hrsg.) 1997: Theorien der Organisation. Die Rückkehr der Gesellschaft, Opladen: Westdeutscher Verlag

Modus der Veranstaltungsüberprüfung:

Unbenotete Prüfung

Credit Points: 2 CP Veranstaltung

Kontakt: veronika.tacke@unilu.ch

Proseminare des Grundstudiums

Interaktion unter Anwesenden: Soziologie der face-to-face Kontakte

Dozent: Dipl.-Soz. Adrian Itschert

Zeit: Montag, 14.15-16.00

Ort: Senioren Universität

Veranstaltungsbeschrieb:

Dass die moderne Gesellschaft eine anonymisierte Massengesellschaft sei, in der atomisierte Individuen Ihre Identität nur noch aus den standartisierten Angeboten der Massenmedien und der Werbebranche gewinnen könnten, ist ein geläufiger Topos der Kulturkritik. Dabei wird seltsamerweise unterschlagen, dass die meisten Menschen auch heute noch den Grossteil ihrer wachen Lebenszeit in der direkten Anwesenheit ihrer Mitmenschen verbringen. Solche face to face Kontakte, in denen die Anwesenden wahrnehmen, dass sie wahrgenommen werden, lassen aber noch das unwillkürliche Verhalten – zitternde Hände, ein nicht mehr unterdrückbares Gähnen – zum Ausdruck der eigenen Person werden, an dem andere abzuschätzen versuchen, ob man ein ungefährlicher zuverlässiger Interaktionspartner ist. So scheint es, dass gerade in der Interaktion unter Anwesenden immer mehr von uns sichtbar wird, als uns lieb ist.

Literatur: Erving Goffman. Wir alle spielen Theater.

Modus der Veranstaltungsüberprüfung:

• Referat

• schriftliche Proseminararbeit

Credit Points: 4 CP Veranstaltung + 4 CP Proseminararbeit

Kontakt: adrian.itschert@unilu.ch Soziale Kontrolle und Ausschliessung:

Einführung in eine Soziologie der Devianz

Dozentin: Dipl.-Soz. Alessandra Corti

Zeit: Mittwoch, 14.15 -16.00

Ort: SK 505

Veranstaltungsbeschrieb:

Nur wenn von einer bestehenden und gültigen Norm ausgegangen werden kann, macht es Sinn, von Devianz zu sprechen. Da Normen historisch und in Abhängigkeit zur bestehenden Gesellschaftsstruktur variieren, kann nicht von gleich bleibenden Formen der Abweichung ausgegangen werden. Was unter bestimmten gesellschaftlichen Bedingungen der Norm entspricht, kann unter anderen Bedingungen als Devianz gelten.

In einem ersten Teil der Übung werden Prozesse der Normbildung sowie Mechanismen der sozialen Kontrolle vorgestellt, die zur Definition und Konstruktion von Devianz und abweichendem Verhalten führen. Im Anschluss daran sollen die wichtigsten modernen Devianztheorien vorgestellt werden. In einem letzten Teil der Übung wird Normabweichung von einer ausschließlich negativen Bewertung befreit und die Frage diskutiert, ob damit nicht eine wichtige gesellschaftliche Funktion erfüllt wird.

Literatur: • Günther Albrecht, Axel Groenmeyer, Friedrich von Stallberg (Hrsg.), Handbuch soziale Probleme, Opladen: Westdeutscher Verlag, 1999.

• Siegfried Lamnek, Theorien Abweichenden Verhaltens, Eine Einführung für Soziologen, Psychologen, Pädagogen, Juristen, Politologen, Kommunikationswissenschaftler und Sozialarbeiter, München: Fink, 2001.

Modus der Veranstaltungsüberprüfung:

- Referat
 - schriftliche Proseminararbeit
- Credit Points: 4 CP Veranstaltung + 4 CP Proseminararbeit
Kontakt: alessandra.corti@unilu.ch

Soziologie des Netzwerks

Dozent: Dipl.-Soz. Johannes Schmidt

Zeit: Donnerstag, 10.15 -12.00

Ort: Herrenkeller

Veranstaltungsbeschrieb:

Der Begriff des Netzwerks hat in den letzten Jahrzehnten eine erstaunliche Karriere innerhalb wie außerhalb der Soziologie erlebt: Ursprünglich Mitte des 20. Jahrhunderts im Bereich der empirischen Forschung zur Gruppenbildung (Soziometrie) und in der Sozialanthropologie entwickelt, hat der Begriff mittlerweile nicht nur in der Forschung zu sozialen Beziehungen, sondern auch in der Ökonomie, Organisationsforschung, Policy-Forschung, der Gesellschaftstheorie sowie den Computer- und Neurowissenschaften erhebliche Prominenz erlangt, wobei die Bandbreite der mit dem Begriff erfassten Phänomene extrem gross ist.

Das Seminar konzentriert sich auf die Theorie des Netzwerks und lässt die (Methode der) Netzwerkanalyse selbst weitgehend aus dem Blick. Zunächst soll ein Überblick über die Geschichte des Begriffs und seiner Anwendung gegeben werden; anschliessend werden wesentliche soziologische Konzepte (z.B. „weak ties“, „social embedding“, „structural holes“, „small world“) und aktuelle Forschungen vorgestellt und Ansätze auch jenseits der Soziologie diskutiert. Im weiteren soll die Frage gestellt werden, in welchem Verhältnis das Netzwerkkonzept zu etablierten Sozial- und Gesellschaftstheorien steht.

Literatur: • Jansen, Dorothea (2003): Einführung in die Netzwerkanalyse.

Grundlagen, Methoden, Forschungsbeispiele. Opladen: Leske + Budrich

• Barabasi, Albert-Laszlo (2003): Linked: How Everything Is Connected to Everything Else and What It Means for Everyday Life.

New York: Plume

• Wellman, Barry / Berkowitz, S. D. (eds.) (1988): Social Structures: A Network Approach. Cambridge: Cambridge University Press

Voraussetzungen: Interesse an soziologischer Theorie

Modus der Veranstaltungsüberprüfung:

- Referat
 - schriftliche Proseminararbeit
- Credit Points: 4 CP Veranstaltung + 4 CP Proseminararbeit
Kontakt: johannes.schmidt@unilu.ch

Forschungsseminar: Zur Praxis der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II

(begleitend zur VL «Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung

II»)

Dozent: Dr. Felix Keller

Zeit: Freitag, 13.15 -15.00

Ort: Hs 1, Hs 4, Hs 46

Veranstaltungsbeschrieb:

Soziologische Forschung entsteht in Auseinandersetzung mit der untersuchten Gesellschaft. Das Wissen, das dabei produziert und der wissenschaftlichen Öffentlichkeit präsentiert wird, hat oft das Gedächtnis seiner Herstellung verloren. Von den vielen Wahlmöglichkeiten, unerwarteten Hindernissen, aber auch nicht vorhersehbaren Möglichkeiten ist in den geglätteten Ergebnissen oft nicht mehr viel zu spüren. Denn die Forschungsberichte, seien es wissenschaftliche Arbeiten oder Berichte an die breitere Öffentlichkeit, bilden einen nach äusserlichen Kriterien fixierten Zustand, ein auf vielfältige Weise aufbereitetes Ergebnis.

Erkenntnis ist aber selten stabil, entsteht meist erst über Umwege, Sackgassen, aber auch überraschende, nicht vorhersehbare Möglichkeiten im Verlaufe des Forschungsprozesses. Um ein Verständnis soziologischen Forschens zu erlangen, ist es deshalb von grosser Bedeutung, den Prozess des Forschens selbst zu erfahren und nicht nur bloss die grundlegenden Verfahren aus der Literatur vermittelt kennen zu lernen. In einem kleinen Forschungsprojekt mit selbst gewählter Fragestellung sollen die verschiedenen Stufen des Forschungsprozesses nachvollzogen werden. Hierbei werden gleichsam en passant einige grundlegende Techniken der Datenerfassung und -auswertung eingeführt. Für in quantitativer Hinsicht ambitionierte Studierende steht dabei der Virtuelle Campus «Methodenausbildung in Sozialwissenschaften» zur Verfügung. Modus der Veranstaltungsüberprüfung:

Schriftliche Proseminararbeit

Credit Points: 4 CP Veranstaltung + 4 CP Proseminararbeit

Kontakt: flex.keller@unilu.ch

Proseminar des Hauptstudiums

Theorien der Soziologie II:

Soziologische Analysen des Wirtschaftssystems

Dozent: Dipl.-Soz. Hendrik Wortmann

Zeit: Dienstag, 14.15 -16.00

Ort: 209 G

Veranstaltungsbeschrieb:

Die Veranstaltung ermöglicht parallel zu der Vorlesung «Theorien der Soziologie» eine vertiefende Lektüre zu den dort präsentierten Theorien. Die dort vermittelten Inhalte werden durch die Aufarbeitung theoriespezifisch wichtiger Veröffentlichungen oder von in der jeweiligen Theorietradition stehenden aktuellen Veröffentlichungen flankiert. Damit liegt der Veranstaltungsschwerpunkt auf der Beschäftigung mit Arbeiten aus den letzten 20 Jahren. Dies geschieht dabei zur besseren Veranschaulichung an Texten, die sich mit Phänomenen der Wirtschaft auseinandersetzen.

Literatur: • Smelser, N.J. (1994): The handbook of economic sociology. Princeton, NJ: Princeton University Press

• Turner, B.S. (1998): The Blackwell companion to social theory. Oxford: Blackwell.

Modus der Veranstaltungsüberprüfung:

• Referat

• schriftliche Proseminararbeit

Credit Points: 4 CP Veranstaltung + 4 CP Proseminararbeit

Kontakt: hendrik.wortmann@unilu.ch

Seminare

Medienwirkungen: von linearen Kausalitäten zu strukturellen

Kopplungen

Dozent: Prof. Dr. Gaetano Romano

Zeit: Dienstag, 14.15 -16.00

Ort: Hs 46

Veranstaltungsbeschrieb:

Die wissenschaftliche Untersuchung der Massenmedien ist seit ihren Anfängen durch Wirkungshypothesen geprägt. Gleichwohl ist die später so genannte «Wirkungsforschung» in hohem Maße unergiebig geblieben. Zwar mag niemand den Massenmedien völlige Wirkungslosigkeit

unterstellen, doch hat die bisherige Forschung keine eindeutigen kausalen Zusammenhänge feststellen können. Dieser Zustand hat – so die These des Seminars – den Grund nicht etwa in der Unabschliessbarkeit wissenschaftlicher Forschung, sondern vielmehr in grundbegrifflichen Problemen der klassischen Wirkungsforschung: letztere stützt ihre Wirkungsannahmen auf Modelle linearer und deterministischer Kausalität und handelt sich dabei das klassische Problem einer falschen Alternative ein, entweder eindeutige kausale Einflüsse identifizieren zu können oder völlige Wirkungslosigkeit attestieren zu müssen. Gibt man diese Modelle zugunsten nichtlinearer und nicht-deterministischer Modelle auf, liessen sich eventuell Wege finden, der gesellschaftlichen Bedeutung der Massenmedien dennoch auf die Spur zu kommen. Der Begriff, der diesen Übergang markieren könnte, ist jener der «strukturellen Kopplung».

Er unterstellt funktionale Differenzierung, und verwandelt das Entweder-oder der Kausalhypthesen in einen sich nicht mehr gegenseitig ausschliessenden Steigerungszusammenhang von zunehmend autonomen Funktionssystemen, deren Interdependenz gleichwohl steigt. Ziel des Seminars wird es sein, den gesellschaftstheoretisch zentralen Begriff der «strukturellen Kopplung» zu präzisieren und sowohl theoretisch wie auch empirisch auszubauen. Dies soll vor allem anhand einer Neubeschreibung der klassischen Wirkungsforschung demonstriert werden: An Stelle der Frage nach den Wirkungen massenmedialer Kommunikation soll die Frage nach den Mechanismen der strukturellen Kopplung von Massenmedien und Wirtschaft, Wissenschaft oder Politik treten.

Literatur: Die Literatur zum Seminar wird in der ersten Sitzung besprochen und vorgestellt. Hier werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch darüber informiert, wo die Texte erhältlich sein werden.

Modus der Veranstaltungsüberprüfung:

- Referat

- schriftliche Seminararbeit

Credit Points: 4 CP Veranstaltung + 4 CP Seminararbeit

Kontakt: gaetano.romano@unilu.ch

Soziologie der Stadt

Dozent: Prof. Dr. Rudolf Stichweh

Zeit: Dienstag, 10.15 -12.00

Ort: Hs 46

Veranstaltungsbeschrieb:

Das Seminar verfolgt zwei hauptsächliche Absichten. Erstens geht es darum, den konzeptuellen und theoretischen Bestand der Soziologie mit Blick auf eine Soziologie der Stadt zu sichten. Dazu werden klassische und neuere Arbeiten zur Soziologie der Stadt analysiert. Zweitens werden zentrale Probleme gegenwärtiger Soziologie und Gesellschaftsentwicklung diskutiert, soweit sie sich aus dem Blickwinkel der Stadt verstehen lassen: Migration und Ethnizität, Raum, Lokalität/Globalität, Persönliche /Unpersönliche Beziehungen, Interaktion und Gesellschaft, Inklusion und Exklusion, Kriminalität. In einer makrosoziologischen Hinsicht wird das Seminar schließlich versuchen, sich eine Vorstellung von der Funktion der Stadt in der Weltgesellschaft der Gegenwart zu verschaffen. Dafür ist vor allem die Variation der Typen der Stadt und die Variation der Funktionszuweisungen in verschiedenen Regionen der Welt zu untersuchen.

- Literatur:
- Engels, F.: Die Lage der arbeitenden Klassen in England, 1845
 - Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft. Die Stadt. GA I, 22-5
 - Simmel, Georg: Die Großstädte und das Geistesleben. Aufsätze und Abhandlungen, 1901-1908, Bd. 1, 116-131.
 - Wirth, Louis: On Cities and Social Life. Collected Papers, 1964
 - Bahrdt, Hans Paul: Die moderne Großstadt, 1969
 - Jacobs, Jane: The Death and Life of Great American Cities, 1974
 - Fisher, Claude: The Urban Experience 1976
 - Jackson, Kenneth T.: Crabgrass frontier. The Suburbanization of the United States, 1985
 - Lindner, Rolf: Die Entdeckung der Stadtkultur 1990
 - Garreau, Joel: Edge City. Life on the New Frontier 1991
 - Sassen, Saskia: The Global City: New York, London, Tokyo, 1991
 - Mills, Edwin S. /Lubuele, Luan Sendé: Inner Cities, Journal of Economic Literature 35, 1997, 727-756
 - Ribbeck, Eckhart: Die post-europäische Stadt. Die alte Stadt 24, 197, 35-47
 - Cutler, David M. et al.: The Rise and Decline of the American Ghetto. Journal of Political Economy 107, 1999, 455 -506
 - Wellman, Barry: Networks in the Global Village, 1999

- Duneier /Molotch, Talking City Trouble: Interactional Vandalism, Social Inequality, and the «Urban Interaction Problem», American Journal of Sociology, 104, 1999, 1263 -1295
- Glaeser, Edward L. et al.: Why Do the Poor Live in Cities?, Discussion Paper 1891, Harvard Institute of Economic Research, 2000

Modus der Veranstaltungsüberprüfung:

- Referat

- schriftliche Seminararbeit

Credit Points: 4 CP Veranstaltung + 4 CP Seminararbeit

Kontakt: rudolf.stichweh@unilu.ch

Soziologie der Wissenschaft

Dozent: Prof. Dr. Rudolf Stichweh

Zeit: Mittwoch, 10.15 -12.00

Ort: Hs 46

Veranstaltungsbeschrieb:

Das Seminar erarbeitet die Grundlagen einer soziologischen Analyse des Wissenschaftssystems. Zu diesem Zweck werden einerseits klassische und aktuelle soziologische und philosophische Theorien der Wissenschaft gelesen: Gaston Bachelard, Thomas S. Kuhn, Robert K. Merton, Niklas Luhmann, Bruno Latour. In einer zweiten Hinsicht werden spezifischere Sachprobleme einer Soziologie des Wissenschaftssystems vorgestellt: Soziologische Analyse als Epistemologie; die interne Differenzierung des Wissenschaftssystems; Wissenschaft als globales Funktionssystem; Wissenschaft und Technik; Politische Steuerung der Wissenschaft durch Wissenschaftspolitik; Strukturelle Kopplungen des Systems (Wirtschaft, Massenmedien); Wissenschaft und Universität; die Diversität der Wissenschaften.

Literatur: • Bachelard, G., Le matérialisme rationnel, 1972

• Bachelard, G., Die Entstehung des wissenschaftlichen Geistes, 1978

• Kuhn, Th., The Structure of Scientific Revolutions, 1970

• Merton, R.K., The Sociology of Science, 1973

• Merton, R.K. /Barber, E.G., The Travels and Adventures of Serendipity, 2004

• Ben-David, J., The Scientist's Role in Society, 1971

• Luhmann, N., Die Wissenschaft der Gesellschaft, 1990

• Latour, B., Science in Action, 1988

• Galison, P., Image and Logic. A Material Culture of Microphysics, 1997

• Galison, P., (Hg.), The Disunity of Science, 1996

• Knorr-Cetina, K., Epistemic Cultures. How the Sciences make Knowledge, 1999

• Stichweh, R., Zur Entstehung des modernen Systems wissenschaftlicher Disziplinen, 1984

• Stichweh, R., Wissenschaft, Universität, Professionen, 1994

Modus der Veranstaltungsüberprüfung:

- Referat

- schriftliche Seminararbeit

Credit Points: 4 CP Veranstaltung + 4 CP Seminararbeit

Kontakt: rudolf.stichweh@unilu.ch

Analyse visueller Medien II

Dozent: Dr. Felix Keller

Zeit: Donnerstag, 14.15-16.00

Ort: 301 K

Veranstaltungsbeschrieb:

Allenthalben ist die Rede vom «Ende der Buchkultur» und einer neuen Bilderflut. Die Konsequenzen werden ebenso düster wie euphorisch, aber zumeist dramatisch gezeichnet. Inwiefern und auf welche Weise die wahrgenommenen Verschiebungen überhaupt Auswirkungen auf die Formen gesellschaftlichen Wissens haben, bleibt freilich unklar. Nachdem im ersten Teil des Seminars versucht wurde, verschiedene Arten von Bildlichkeit in der kulturwissenschaftlichen und soziologischen Diskussion fassbar zu machen und die spärlichen Arbeiten zur soziologischen

Bildanalyse zu sammeln, bildet nun die exemplarische Untersuchung visuellen Wissens das Ziel des zweiten Teils des Forschungsseminars. In Anbetracht der Abwesenheit eines Kanons der soziologischen Bildanalyse gilt es, die verschiedenen Richtungen der soziologischen wie kulturwissenschaftlichen Bildanalyse hinsichtlich ihrer Aussagefähigkeit zu untersuchen und, conditio sine qua non, in ein Verhältnis zu textuellen Aussagen zu stellen.

Weniger die Verarbeitung grosser Materialmengen, als die sorgfältige Analyse des dargestellten Wissens als Verschränkung von Sichtbarem und Sagbarem soll dabei in den Forschungsarbeiten in den Vordergrund rücken.

Die exemplarischen Analysen erfolgen anhand eines umfassenden, kohärenten Korpus an Untersuchungsmaterial, der Schriftenreihe der amerikanischen Geographischen Gesellschaft.

Es handelt sich bei National Geographic um ein Publikationsorgan mit immenser Breitenwirkung, das hinsichtlich der Visualisierung von Natur und Kultur in verschiedener Hinsicht Avantgardefunktion übernommen hat und aufgrund seiner grossen Tradition Einblick in die Konstruktion von Sichtbarkeiten von der Gegenwart bis hin zur Zeit vor der Verwendung der Fotografie zulässt. Es besteht die Möglichkeit, auch erst im zweiten Semester in den Forschungsseminar-Zyklus einzusteigen. Interessierte müssen aber die Bereitschaft zeigen, sich vorgängig mit der Diskussion im ersten Semester auseinanderzusetzen. Eine Anmeldung bis Ende Februar beim Dozenten (flexikeller@unilu.ch) ist deshalb erforderlich.

Literatur: Vgl. <http://www.suz.unizh.ch/keller/luzern/visual/index.html>

Voraussetzung: Absolviertes Forschungsproseminar (oder äquivalente Leistung).

Modus der Veranstaltungsüberprüfung:

Schriftliche Seminararbeit

Credit Points: 4 CP Veranstaltung + 4 CP Seminararbeit

Kontakt: flexikeller@unilu.ch

Georg Simmels Theorie der modernen Gesellschaft

Dozentin: Dr. rer soc. Christine Matter

Zeit: Montag, 12.15 -14.00

Ort: 301 K

Veranstaltungsbeschrieb:

Das Seminar soll an Georg Simmel als Klassiker der Soziologie heranführen, wobei auch die philosophischen Leitlinien seines Werks mit in Betracht gezogen werden. Im Vordergrund steht Simmels Entwurf der modernen Gesellschaft, deren Untersuchung er sich in einer Vielzahl von Einzelstudien zu Aspekten des modernen Lebens ebenso wie in seinen Hauptwerken gewidmet hat. Dabei soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern das scheinbar heterogene Werk Simmels durch grundlegende theoretische Überlegungen zusammengehalten wird, welche insbesondere das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft in der Moderne zum Gegenstand haben.

Literatur: David Frisby, Georg Simmels Theorie der Moderne, in: Georg Simmel

und die Moderne, hg. von Heinz-Jürgen Dahme und Otthein

Rammstedt, Frankfurt/Main 1984.

Modus der Veranstaltungsüberprüfung:

• Referat

• schriftliche Seminararbeit

Credit Points: 4 CP Veranstaltung + 4 CP Seminararbeit

Kontakt: christine.matter@unilu.ch

Gesellschaft, Medien und Organisationen

Dozentin: PD Dr. Veronika Tacke

Zeit: Donnerstag, 12.15-14.00

Ort: 301 K

Veranstaltungsbeschrieb:

Mit Medien und mit Organisationen sind zwei gesellschaftliche Phänomenkomplexe benannt, denen heute je für sich eine wachsende Bedeutung zugeschrieben wird. Kaum Zweifel bestehen dabei auch an der wechselseitigen Relevanz – etwa von Organisationen für das System der Massenmedien und von z.B. neuen elektronischen Medien für Organisationen. Wenig aussichtsreich muss es aber erscheinen, das Verhältnis von Medien und Organisationen in einer Weise systematisch zu klären, die zu ertragreichen Aussagen führen könnte.

Im Anschluss an die Vergegenwärtigung dieser Schwierigkeit anhand der beiden gesellschaftlichen Phänomene und soziologischen Begriffe (Kommunikationsmedien, Organisationen) sollen

im Seminar Medienbereiche mit ihren Spezifika in ihrer strukturellen Bedeutung für Organisationen exemplarisch analysiert und verglichen werden.

Literatur:

- Starkey, K. et al. 2000: Beyond Networks and Hierarchies. Latent Organizations in the U.K. Television Industry. In: *Organization Science*, 11, 3, 299 -305.

- Sigelman, L. 1973: Reporting the News. An Organizational Analysis. In: *AJS* 79, 1, 132-151.

- Luhmann, N. 1997: Kommunikationsmedien, in: Ders., *Die Gesellschaft der Gesellschaft*, S. 190ff.

Modus der Veranstaltungsüberprüfung:

- Referat

- schriftliche Seminararbeit

Credit Points: 4 CP Veranstaltung + 4 CP Seminararbeit

Kontakt: veronika.tacke@unilu.ch